

FREIBAD Mehr Besucher als erwartet

SEITE 31
KULTURFABRIK Anschaffungen dank Spende möglich

SEITE 31
PFLANZE Das Schöne Federchenmoos ist selten

SEITE 31
SOLDAN Adelsdorfer Firma freut sich über Studie

SEITE 31


Foto: Matthias Kronau



Foto: Matthias Kronau

Alte Balken müssen von den Zimmerern ersetzt, ergänzt und stabilisiert werden, wie Restaurator Adalbert Wiech zeigt (links), unter anderem mit Ergänzungsbalken und massiven T-Trägern aus Stahl. Damit die Stuckdecken darunter nicht zerstört werden, müssen diese aufwendig gesichert werden. Mitarbeiterin Clara Mangold hat alle Hände voll zu tun.

Gefährdeter Stuck und ein Problem-Kamin

Die Sanierung des Herzogenaauracher **SCHLOSSES** schreitet voran, bedarf aber großer Handwerkskunst von Zimmerern und Restauratoren.

HERZOGENAURACH – Die beiden großen Kräne auf der Rathaus-Bau-stelle zeigen, dass es beim Neubau vorangeht. Aber auch die Schloss-sanierung steht nicht still, obwohl hier an jeder Ecke Überraschungen warten können. Aktuell macht ein Kamin Kummer.

Im Schloss gibt es mehrere Kamine, denn in der Barockzeit wurden die Räume natürlich nicht per Zentralheizung, sondern mit Öfen und Kaminen geheizt. Vom Gang aus wurde geschürt, innen freuten sich die hohen Herrschaften über wohlige Wärme. Freilich: Ofen und der darüberliegende Kaminturm haben

immenses Gewicht und lasten schwer auf den tragenden Balken. „Vor allem ein Kamin macht Probleme“, erklärt Restaurator Adalbert Wiech. Der 20 Tonnen schwere Kamin wurde auf die Holzbalkendecke über dem ersten Obergeschoss im Südflügel gemauert, „ohne dass dieser entsprechend nach unten gegründet wurde“, heißt es in einer Mitteilung der Stadt. Folge: eine erhebliche Verformung von drei Balken, an denen ohnehin der Zahn der Zeit nagt. Derzeit wird in Abstimmung mit Planern, Statikern und Denkmalbehörde nach Lösungen gesucht. Eine knifflige Aufgabe: Gelingt es,

die Stabilität zu gewährleisten und den Kamin zu erhalten? Zu vertretbaren Kosten?

Im Schloss gibt es noch mehr Kamine, doch derzeit scheint es, dass der Kamin im früheren Bauamt/Bibliothek der einzige Problem-Kamin ist.

„Haarsträubend“

Bei einem Kamin klemmt es also, doch ansonsten kommen die Sanierungsarbeiten, die sich derzeit auf den östlichen Teil des Südflügels konzentrieren, gut voran. „Haarsträubend“ nennt Bürgermeister German Hacker es, wenn er auf manche Balken schaut, die derzeit freigelegt sind. Beziehungsweise auf das, was von diesen Balken nach Jahrhunderten noch übrig ist. Es sind Balken insbesondere aus dem 15. Jahrhundert, die schon viel ge- und ertragen haben.

Insbesondere sind viele Balkenköpfe, also die Enden der massiven Holzbalken, in Mitleidenschaft gezogen. Oft ist durch die Wände Feuchtigkeit eingedrungen. Die Restauratoren und Zimmerer haben starke Schäden durch Fäulnis sowie Pilz- und Insektenbefall festgestellt. Doch die Handwerkskunst macht es möglich: Schadhafte Stellen können ersetzt werden, T-Träger aus Stahl verbun-



Foto: Matthias Kronau

Christian Natho, Projektleiter seitens der Stadt, blickt in den Problem-Kamin. Er lastet schwer auf den Balken.

NEUE ERKENNTNIS

Älter als vermutet

Während die Zimmererarbeiten an den Holzbalkendecken durchgeführt werden, hat das Landesamt für Denkmalpflege weitere Untersuchungen im Bestand der Holzdecken durchgeführt. Die dendrochronologische

Auswertung an insgesamt 31 Holzbalken ergab erstaunliche neue Erkenntnisse zur Baugeschichte. Es hat sich herausgestellt, dass die entnommenen Proben in vier verschiedene Schlagphasen gehören, wobei

deren älteste um 1350/51 datiert werden kann. Es lässt sich folgern, dass der Kern des Schlosses, also der westliche Teil des Südflügels, nicht von etwa 1417 stammt, sondern früher als angenommen entstanden ist. **nn**

den sie zu einer stabilen Einheit. Auch wenn es um tonnenschwere Gewichte geht, muss filigran gearbeitet werden. Denn unter den Balken sitzen zum Teil Stuckdecken aus dem Barock, die es zu erhalten gilt. Während die Zimmerer die Balken ertüchtigen, kümmern sich die Restauratoren um die Absicherung des Stucks. Da die Hohlkehlen des

Stucks am Rand zeitweise von den Balken gelöst werden müssten, ist eine vorübergehende Fixierung nötig. Dabei werden aufblasbare Schläuche verwendet, die auf Stützen unter der Decke angebracht werden. Die Schläuche passen sich den Stuckprofilen an und üben auf die zu sichernden Flächen einen gleichmäßigen Druck aus. **mk/nn**